



(12) **Offenlegungsschrift**

(21) Aktenzeichen: **10 2009 025 882.5**

(22) Anmeldetag: **28.05.2009**

(43) Offenlegungstag: **02.12.2010**

(51) Int Cl.⁸: **B65D 83/08** (2006.01)
A24F 17/00 (2006.01)

(71) Anmelder:
**GIZEH Raucherbedarf GmbH, 51647
Gummersbach, DE**

(72) Erfinder:
Köster, Klaus, 51580 Reichshof, DE

(74) Vertreter:
**Kluin, J., Dipl.-Phys. Dr.rer.nat., Pat.-Anw., 40597
Düsseldorf**

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht
gezogene Druckschriften:

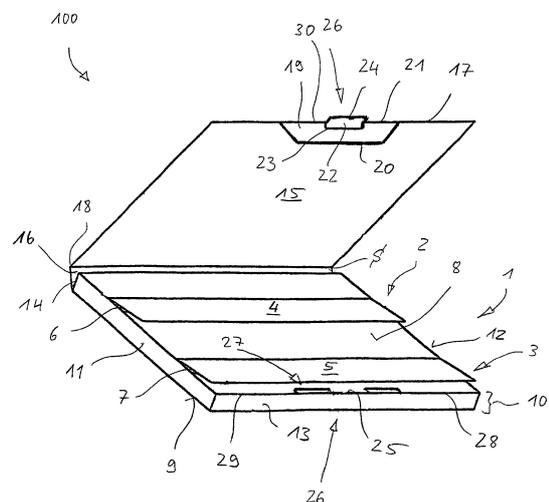
DE	297 18 677	U1
DE	295 02 062	U1
DE	203 17 744	U1
EP	13 23 635	A1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gemäß § 44 PatG ist gestellt.

(54) Bezeichnung: **Zigarettenpapierbüchel**

(57) Zusammenfassung: Bei einem Zigarettenpapierbüchel (100) zum Aufbewahren und Bereitstellen von Zigarettenpapierblättchen zum Selbsterstellen von Zigaretten, mit einem Behältnis (1), in dem mindestens ein Stapel (2, 3) von Zigarettenpapierblättchen enthalten ist, dessen oberste Lage durch einen dem Stapel (2, 3) zugeordnete Entnahmeöffnung (6, 7) an der im bestimmungsgemäßen Gebrauch die Oberseite des Behältnisses (1) bildende Wandung (8) reicht, und mit einem wiederverschließbaren Deckel (15), der mit dem Behältnis (1) verbunden und um einen eine Scharnierachse (S) bildenden Rand (18) verschwenkbar ist, und der an einem freien Rand (17) eine Einstecklasche (19) aufweist, die in eine Einstecköffnung (27) in dem Behältnis (1) einsteckbar ist, sind an der Einstecklasche und an dem Einsteckschlitz Rastmittel vorgesehen.



Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft ein Zigarettenpapierbüchel zum Aufbewahren und Bereitstellen von Zigarettenpapierblättchen zum Selbsterstellen von Zigaretten, mit einem Behältnis, in dem mindestens ein Stapel von Zigarettenpapierblättchen enthalten ist, dessen oberste Lage durch eine dem Stapel zugeordnete Entnahmeöffnung an der im bestimmungsgemäßen Gebrauch die Oberseite des Behältnisses bildende Wand reicht, und mit einem wiederverschließbaren Deckel, der mit einem Rand um eine Scharnierachse verschwenkbar mit dem Behältnis verbunden ist und der an einem freien Rand eine Einstecklasche aufweist, die in einen Einsteckschlitz in dem Behältnis einsteckbar ist.

[0002] Ein derartiges Zigarettenpapierbüchel ist aus der DE 203 17 744 U1 bekannt. Der Deckel verdeckt die Entnahmeöffnung(en) (im Falle von mehreren, in dem Behältnis nebeneinander angeordneter Stapel von Zigarettenpapierblättchen) an der Oberseite des Behältnisses, wenn er sich im zugeklappten Zustand befindet. In dem Stapel bzw. in den Stapeln befinden sich üblicherweise eine Vielzahl von Blättchen, die jeweils um eine Faltlinie gefaltet sind, so dass das Blättchen zwei übereinander angeordnete Schenkel umfasst. In dem Stapel weisen die Schenkel aufeinanderfolgender Blättchen in entgegengesetzte Richtungen und die Schenkel benachbarter Blättchen sind ineinander gefaltet, so dass der obere Schenkel eines nachfolgenden Blättchens an dem unteren Schenkel eines vorausgehenden Blättchens anliegt. Der jeweils obere Schenkel des obersten Blättchens des Stapels ragt durch die Entnahmeöffnung heraus. An ihm kann das oberste Blättchen herausgezogen werden, wobei es durch die Ineinanderfaltung das nächstfolgende Blättchen mitnimmt, so dass anschließend dessen oberer Schenkel aus der Entnahmeöffnung herausragt.

[0003] Im fabrikneuen Zustand wird der Deckel durch eine zusätzliche Banderole und/oder durch Verkleben mit dem Behältnis im geschlossenen Zustand fixiert. Zum Öffnen des Deckels zwecks Entnahme des ersten Blättchens wird die Banderole aufgerissen und/oder die Verklebung gelöst oder der die Verklebung bewirkende Teil des Deckels abgetrennt. Um zu verhindern, dass der Deckel anschließend selbsttätig aufspringt und insbesondere die aus den Entnahmeöffnungen herausragenden Schenkel der Blättchen verschmutzt oder beschädigt werden, ist an dem Deckel des Zigarettenpapierbüchels nach der DE 203 17 744 U1 eine Einstecklasche vorgesehen, die in eine an dem Behältnis angebrachte Einstecköffnung einschiebbar ist.

[0004] In der Praxis hat sich gezeigt, dass insbesondere dann, wenn es sich bei dem Zigarettenpapierbüchel um ein sogenanntes Doppelbüchel handelt, bei

welchem zwei Stapel ineinandergefalteter Zigarettenpapierblättchen nebeneinander angeordnet untergebracht sind und durch zwei parallel voneinander verlaufende Entnahmeöffnungen unabhängig voneinander entnehmbar sind, der Deckel zu einem unbeabsichtigten Aufspringen neigt.

[0005] Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, hier mit möglichst einfachen Maßnahmen Abhilfe zu schaffen und ein Zigarettenpapierbüchel bereitzustellen, bei welchem der Deckel besser gegen ein selbsttätiges Aufspringen gesichert ist.

[0006] Diese Aufgabe wird durch das in Anspruch 1 wiedergegebene Zigarettenpapierbüchel gelöst.

[0007] Dadurch, dass bei dem erfindungsgemäßen Zigarettenpapierbüchel an der Einstecklasche und an dem Einsteckschlitz Rastmittel vorgesehen sind, wird ein selbsttätiges Aufklappen des Deckels erschwert. Denn aufgrund dieser Rastmittel muss eine zusätzliche, die Verrastung überwindende Kraft aufgebracht werden, um den Deckel zu öffnen.

[0008] Die Rastmittel können eine an der Einstecklasche vorgesehene Rastöffnung und einen in dem Einsteckschlitz vorgesehenen Rastvorsprung umfassen.

[0009] Bevorzugt ist eine Ausführungsform des erfindungsgemäßen Zigarettenpapierbüchels, bei welcher die Einstecklasche durch einen Deckelvorsprung gebildet ist, der um eine entlang des parallel zur Scharnierachse erstreckenden freien Randes verlaufende erste Falzlinie zum Behältnis hin gefaltet ist.

[0010] Der Einsteckschlitz kann dann – wenn sich der Deckel über zumindest nahezu die gesamte Fläche der Oberseite des Behältnisses erstreckt – im Bereich einer sich parallel zum freien Rand erstreckenden zweiten Falzlinie des Behältnisses vorgesehen sein.

[0011] Bei einer ganz besonders bevorzugten Variante ist dann die Rastöffnung deckelseitig von der ersten Falzlinie begrenzt und der Rastvorsprung erstreckt sich in dem Einsteckschlitz bis nahe der zweiten Falzlinie. Aufgrund dieser Ausgestaltung ist es möglich, sowohl die Rastöffnung, als auch den Rastvorsprung durch entsprechenden Zuschnitt des für das Zigarettenpapierbüchel verwendete Material herzustellen, was den ganz wesentlichen Vorteil beinhaltet, dass das Anbringen von zusätzlichen Teilen zur Ausbildung der Rastmittel nicht nötig ist. Das erfindungsgemäße Zigarettenpapierbüchel ist daher nicht mit einem höheren Herstellungsaufwand verbunden als herkömmliche Zigarettenpapierbüchel. Es kann – wie auch herkömmliche Zigarettenpapierbüchel – aus einem einteiligen Zuschnitt aus dickem Papier

oder dünnem Karton mit einem Flächengewicht von etwa 120 bis 200 g/m² gefertigt sein.

[0012] Das erfindungsgemäße Zigarettenpapierbüchel kann sowohl als sogenanntes Einfachbüchel, d. h. lediglich einen einzigen Zigarettenpapierstapel von beispielsweise fünfzig Zigarettenpapierblättchen, oder auch als sogenanntes Doppelbüchel, d. h. zwei mit deren Längsseiten nebeneinander angeordnete Stapel von Zigarettenpapierblättchen enthaltend, ausgebildet sein.

[0013] In der Zeichnung sind Ausführungsbeispiele des erfindungsgemäßen Zigarettenpapierbüchels dargestellt. Es zeigt:

[0014] **Fig. 1** ein als Doppelbüchel ausgebildetes, erfindungsgemäßes Zigarettenpapierbüchel in einer perspektivischen Darstellung von schräg vorn mit aufgeklapptem Deckel;

[0015] **Fig. 2** einen Zuschnitt, aus welchem das Zigarettenpapierbüchel gemäß **Fig. 1** durch Falten und Verkleben hergestellt werden kann sowie

[0016] **Fig. 3** eine **Fig. 1** entsprechende Darstellung eines als Einfachbüchel ausgebildeten, erfindungsgemäßen Zigarettenpapierbüchels.

[0017] Das in **Fig. 1** als Ganzes mit **100** bezeichnete Zigarettenpapierbüchel umfasst ein Behältnis **1** in Form eines flachen Quaders, das zwei darin untergebrachte Stapel **2, 3** aus in Längsrichtung gefalteten und seitlich mit den offenen Schenkeln wechselseitig ineinander geschobenen Zigarettenpapierblättchen enthält. Von den beiden Stapeln **2, 3** sind jeweils nur die obersten Schenkel **4, 5** der obersten Blättchen der beiden Stapel **2, 3** erkennbar. Sie ragen aus Entnahmeöffnungen **6, 7** der im bestimmungsgemäßen Gebrauch des Zigarettenpapierbüchels **100** die Oberseite bildenden Wandung **8** des Behältnisses **1** heraus.

[0018] Der Grundriss des Behältnisses **1**, d. h. der Umriss der Wandung **8** und des darunter befindlichen Bodens **9** entspricht etwa dem Umriss der beiden einander benachbarten Zigarettenpapierstapeln **2, 3**, die Höhe **10** etwa der Höhe eines vollständigen Zigarettenpapierstapels **2, 3**.

[0019] Außer der Wandung **8** und dem Boden **9** umfasst das Behältnis **1** noch zwei kürzere Seitenflächen **11, 12** und zwei längere Seitenflächen **13, 14**.

[0020] Das Zigarettenpapierbüchel **100** umfasst des weiteren einen Deckel **15**, der über einen schmalen Klappbereich **16** an dem Boden **9** angelenkt und um eine Scharnierachse **S** klappbar mit dem Behältnis **1** verbunden ist. Der Deckel **15** weist eine Fläche auf, die derjenigen der Wandung **9** bzw. des Bodens ent-

spricht.

[0021] An seinem freien Rand **17**, welcher dem die Scharnierachse **S** bildenden Rand **18** gegenüberliegt und parallel zur Scharnierachse **S** verläuft, ist eine Einstecklasche **19** vorgesehen. Sie erstreckt sich symmetrisch zur Mitte etwa über ein Drittel der Länge des freien Randes **17** und ist von dem Deckel **15** etwa um 90° nach unten abgewinkelt. Der nach unten gerichtete, freie Rand **20** ist kürzer ausgebildet als die Verbindungskante **21** mit dem Deckel **15**, so dass die Einstecklasche **19** nach unten hin in Aufsicht etwa konisch zuläuft, um den Einsteckvorgang zu erleichtern. Entlang der Verbindungskante **21** ist symmetrisch zur Mitte eine Rastöffnung **22** vorgesehen. Von der Verbindungskante **21** nach unten und parallel zu ihr verlaufend ist hierzu ein Einschnitt **23** eingebracht und der durch den Einschnitt **23** von der Einstecklasche **19** getrennte Teil zu einem Fortsatz **24**, der in derselben Ebene wie der Deckel **15** verläuft, geformt.

[0022] Der Fortsatz **24** steht somit über den freien Rand **17** des Deckels **15** vor und erleichtert den manuellen Angriff an dem Deckel insbesondere zum Öffnen desselben.

[0023] Die Rastöffnung **22** bildet zusammen mit einem Rastvorsprung **25** Rastmittel **26**. Der Rastvorsprung **25** ist symmetrisch zur Mitte einer Einstecköffnung **27** vorgesehen. Letztere erstreckt sich innerhalb der oberen Wandung **8** parallel zur vorderen oberen Kante **28** des Behältnisses, die durch eine zweite Falzlinie **29** gebildet ist. Die Kante **28** und damit die zweite Falzlinie **29** verlaufen im geschlossenen Zustand des Deckels dicht benachbart zum freien Rand **17** und zur Verbindungskante **21**, die von einer ersten Falzlinie gebildet ist. Die Einstecköffnung **27** weist Abmessungen auf, die ein Einstecken der Einstecklasche **19** unter elastischem Fortbiegen des Rastvorsprungs **15** erlaubt. Letzterer rastet in die Rastöffnung **22** ein, sobald der Deckel **15** vollständig geschlossen ist, d. h. seine Unterseite zumindest nahezu an der Oberseite der Wandung **8** anliegt. Ein Öffnen des Deckels ist dann nur unter elastischem Fortbiegen des Rastvorsprungs **15**, bis dieser die Rastöffnung **22** freigibt, möglich.

[0024] Wie insbesondere in **Fig. 2** erkennbar ist, die einen Zuschnitt eines dünnen Kartons vor dem Falten zu dem erfindungsgemäßen Büchel zeigt, kann das Büchel trotz der zusätzlichen Rastmittel aus einem einstückigen Zuschnitt durch anschließendes Falten und Verkleben hergestellt werden. Die Falzlinien **F**, um die jeweils eine Falzung um 90° erfolgt, sind in **Fig. 2** gestrichelt dargestellt. Um das Zigarettenpapierbüchel **100** im zusammengefalteten Zustand zu fixieren, ist an der Oberseite des den Boden **9** bildenden Bereichs eine Klebstoffschicht **31** aufgebracht. Die zusätzlichen Rastmittel **26** bilden sich beim Falten des Zuschnitts selbsttätig aufgrund der Einschnitt-

te E_1 und E_2 . Der Einschnitt E_1 in der Wandung **8** umfasst drei Bereiche: zwei äußere, die einen Abstand um grob die Materialstärke der Einstecklasche **19** von der Falzlinie **29** beabstandet sind, und einen Mittelbereich, der mit der Falzlinie **29** zusammenfällt. Der Einschnitt E_2 in der Einstecklasche **19** ist zur Falzlinie F , um die die Einstecklasche **19** vom Deckel abgewinkelt ist, um grob die Materialstärke des Rastvorsprungs **25** zum freien Rand **20** hin versetzt und weist eine Länge auf, die geringfügig größer als die Länge des Rastvorsprungs **25** ist.

[0025] Wie [Fig. 2](#) ferner zu entnehmen ist, befindet sich im mittleren Bereich der längeren Seitenfläche **14** ein Ausschnitt **32**. Er dient der Ausbildung eines Fensters, durch welches der Restbestand des gemäß [Fig. 1](#) hinteren Zigarettenpapierstapels **2** erkennbar ist. Ein entsprechendes Fenster für den gemäß [Fig. 1](#) vorderen Stapel **3** ist nicht vorgesehen und auch nicht nötig, da der Verbraucher üblicherweise mit der Entnahme der Zigarettenpapierblättchen des vorderen Stapels **3** beginnt und die Entnahme beim hinteren Stapel **2** fortsetzt, wenn das letzte Blättchen des ersten Stapels entnommen worden ist.

[0026] Wie bereits erwähnt, kommt die erfindungsgemäße Ausbildung eines Zigarettenpapierbüchels auch bei Einfachbücheln, die lediglich einen Stapel von Zigarettenpapierblättchen beinhalten, in Betracht. Ein derartiges Zigarettenpapierbüchel ist in [Fig. 3](#) dargestellt. Da dessen Aufbau und Funktionsweise mit derjenigen des anhand von [Fig. 1](#) und [Fig. 2](#) dargestellten und beschriebenen Doppelbüchels übereinstimmt, lediglich die Abmessungen von der oberen Wandung und dem Boden an den einzelnen Stapel angepasst sind, soll zwecks Vermeidung von Wiederholungen auf die Ausführungen zum Doppelbüchel verwiesen werden.

19	Einstecklasche
20	freier Rand
21	Verbindungskante
22	Rastöffnung
23	Einschnitt
24	Fortsatz
25	Rastvorsprung
26	Rastmittel
27	Einstecköffnung
28	Kante
29	zweite Falzlinie
30	erste Falzlinie
31	Klebstoffschicht
32	Ausschnitt
F	Falzlinien
S	Scharnierachse

Bezugszeichenliste

100	Zigarettenpapierbüchel
1	Behältnis
2	Stapel
3	Stapel
4	Schenkel
5	Schenkel
6	Entnahmeöffnung
7	Entnahmeöffnung
8	Wandung
9	Boden
10	Höhe
11	kürzere Seitenfläche
12	kürzere Seitenfläche
13	längere Seitenfläche
14	längere Seitenfläche
15	Deckel
16	Klappbereich
17	freier Rand
18	Rand

ZITATE ENTHALTEN IN DER BESCHREIBUNG

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde automatisiert erzeugt und ist ausschließlich zur besseren Information des Lesers aufgenommen. Die Liste ist nicht Bestandteil der deutschen Patent- bzw. Gebrauchsmusteranmeldung. Das DPMA übernimmt keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

Zitierte Patentliteratur

- DE 20317744 U1 [[0002](#), [0003](#)]

Patentansprüche

1. Zigarettenpapierbüchel (**100**) zum Aufbewahren und Bereitstellen von Zigarettenpapierblättchen zum Selbstherstellen von Zigaretten, mit einem Behältnis (**1**), in dem mindestens ein Stapel (**2, 3**) von Zigarettenpapierblättchen enthalten ist, dessen oberste Lage durch einen dem Stapel (**2, 3**) zugeordnete Entnahmeöffnung (**6, 7**) an der im bestimmungsgemäßen Gebrauch die Oberseite des Behältnisses (**1**) bildende Wandung (**8**) reicht, und mit einem widerverschließbaren Deckel (**15**), der mit dem Behältnis (**1**) verbunden und um einen eine Scharnierachse (S) bildenden Rand (**18**) verschwenkbar ist, und der an einem freien Rand (**17**) eine Einstecklasche (**19**) aufweist, die in eine Einstecköffnung (**27**) in dem Behältnis (**1**) einsteckbar ist, **dadurch gekennzeichnet**, dass an der Einstecklasche (**19**) und an der Einstecköffnung (**27**) Rastmittel (**26**) vorgesehen sind.

2. Zigarettenpapierbüchel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Rastmittel (**26**) eine an der Einstecklasche (**19**) vorgesehene Rastöffnung (**22**) und einen in der Einstecköffnung vorgesehenen Rastvorsprung (**25**) umfassen.

3. Zigarettenpapierbüchel nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Einstecklasche (**19**) durch einen Deckelvorsprung gebildet ist, der um eine entlang des sich parallel zur Scharnierachse (S) erstreckenden freien Randes (**17**) verlaufenden ersten Falzlinie (**30**) zum Behältnis (**1**) hin gefaltet ist.

4. Zigarettenpapierbüchel nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Einstecköffnung (**27**) im Bereich einer sich parallel zum freien Rand (**17**) erstreckenden zweiten Falzlinie (**29**) des Behältnisses (**1**) vorgesehen ist.

5. Zigarettenpapierbüchel nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Rastöffnung (**22**) deckelseitig von der ersten Falzlinie (**30**) begrenzt ist und sich der Rastvorsprung (**25**) in der Einstecköffnung (**27**) bis nahe der zweiten Falzlinie (**29**) erstreckt.

6. Zigarettenpapierbüchel nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass es aus einem einteiligen Zuschnitt aus dickem Papier oder dünnem Karton mit einem Flächengewicht von etwa 120 bis 200 g/m² gefertigt ist.

7. Zuschnitt nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass das Zigarettenpapierbüchel zur Aufnahme eines einzigen Stapels von Zigarettenpapierblättchen vorgesehen ist.

8. Zigarettenpapierbüchel nach einem der An-

sprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass das Zigarettenpapierbüchel (**100**) zur Aufnahme zweier sich in Längsrichtung parallel zueinander erstreckender, zumindest nahezu aneinandergrenzender Stapel (**2, 3**) von Zigarettenpapierblättchen vorgesehen ist.

Es folgen 3 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

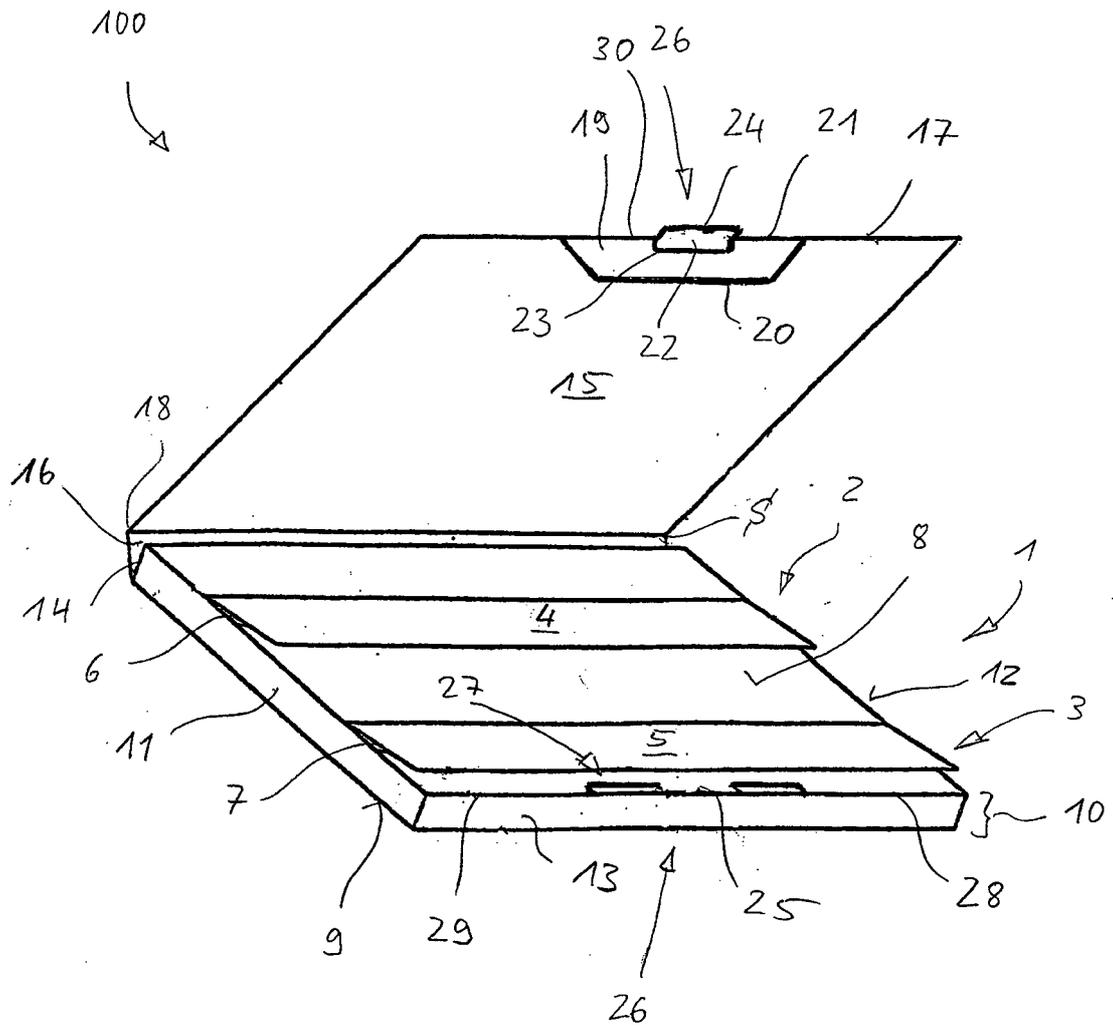


Fig. 1

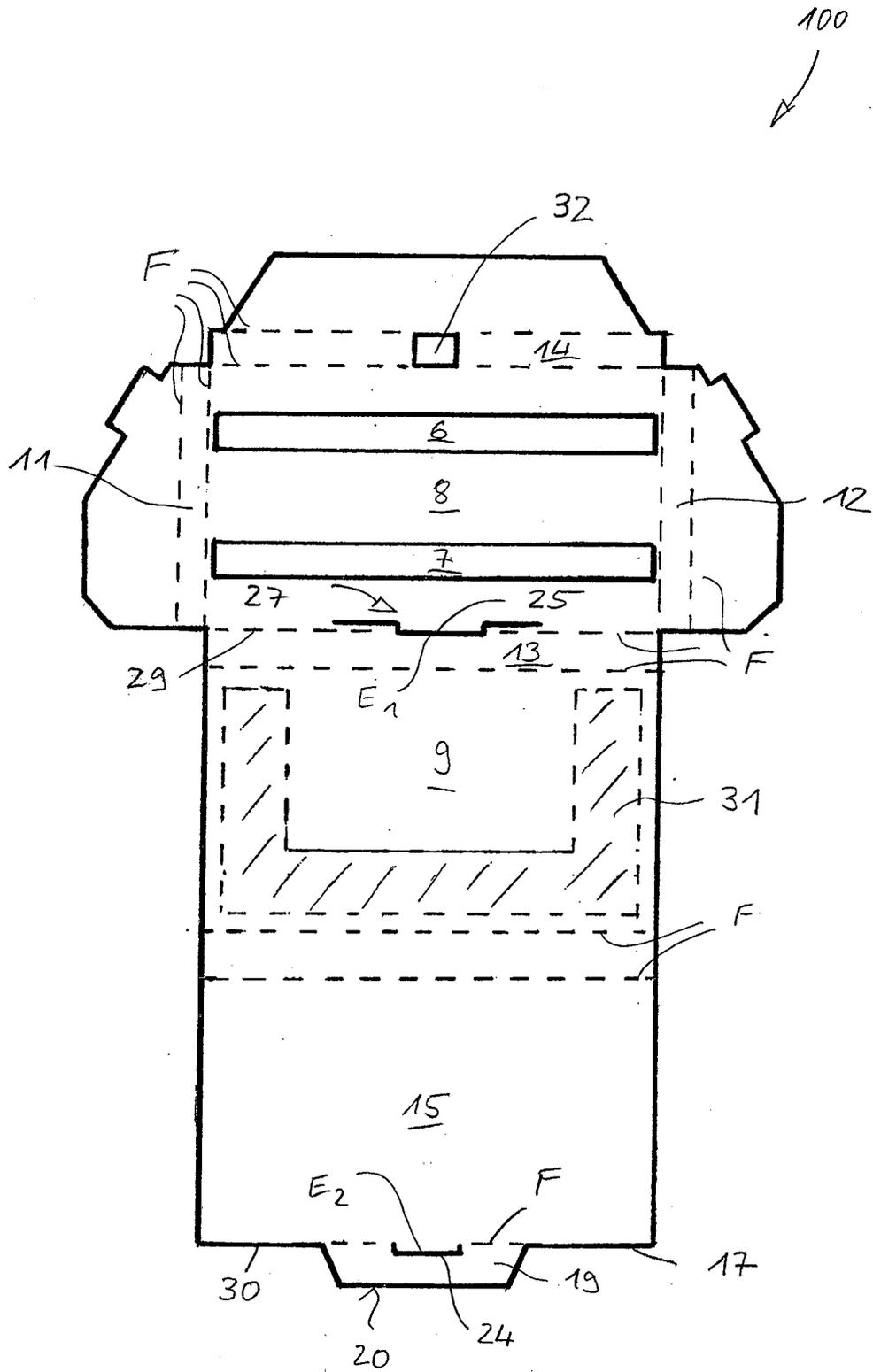


Fig. 2

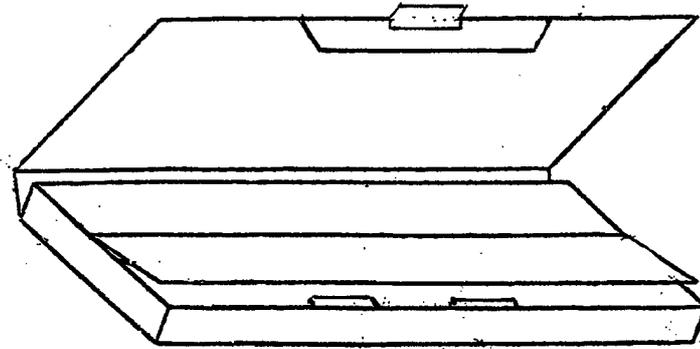


Fig. 3